



Kanton Zürich
Baudirektion
Amt für Raumentwicklung
Archäologie und Denkmalpflege

Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung

- Das Inventar** Das Inventar listet Bauten und Anlagen auf, die aufgrund ihrer historischen Bedeutung wichtige Zeugen vergangener Epochen sind. Mit der Aufnahme ins Inventar wird ein Objekt nicht unter Schutz gestellt, sondern eine Schutzvermutung festgehalten.
- Schutzzweck** Der im Inventarblatt aufgeführte Schutzzweck hält in allgemeiner Art und Weise fest, wie der Charakter der Bauten bewahrt werden kann. Welche Bestandteile der Bauten im Detail erhalten werden sollen, ist nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern wird im Rahmen eines Bauvorhabens entschieden. Dies betrifft neben dem Gebäudeäusseren auch das Gebäudeinnere und die Umgebung. Bei Bauvorhaben empfiehlt es sich, frühzeitig mit der kantonalen Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen. Sie bietet Eigentümerinnen und Eigentümern unentgeltliche Beratung an.
- Aktualität der Inhalte** Die im Inventarblatt wiedergegebenen Informationen zu einem Objekt beruhen auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Festsetzung. Neuere Informationen, etwa zu jüngsten Massnahmen oder zum aktuellen Zustand eines Objekts, können bei der kantonalen Denkmalpflege eingeholt werden.
- Fragen und Anregungen** Verfügen Sie über weitere Informationen zu den Bauten im Inventar? Haben Sie Fragen zum Inventar? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und beachten Sie den Flyer «Fragen & Antworten» auf unserer Internetseite:
- zh.ch/denkmalinventar
- Disclaimer** Das Inventarblatt gilt nicht als vorsorgliche Schutzmassnahme im Sinne von § 209 Planungs- und Baugesetz.
- Nutzungsbedingungen** Dieses Inventarblatt wurde unter der Lizenz «Creative Commons Namensnennung 4.0 International» (CC BY 4.0) veröffentlicht. Wenn Sie das Dokument oder Inhalte daraus verwenden, müssen Sie die Quelle der Daten zwingend nennen. Mindestens sind «Kanton Zürich, Baudirektion, kantonale Denkmalpflege» sowie ein Link zum Inventarblatt anzugeben. Weitere Informationen zu offenen Daten des Kantons Zürich und deren Nutzung finden Sie unter zh.ch/opendata.

Ehem. Zehntenspeicher mit Trotte

Gemeinde

Stadel

Bezirk

Dielsdorf

Ortslage

Windlach

Planungsregion

Zürcher Unterland PZU

Adresse(n) Dorfstrasse 17a, 17a.1

Bauherrschaft

ArchitektIn

Weitere Personen

Baujahr(e) 1655

Einstufung kantonal

Ortsbild überkommunal nein

ISOS national nein

KGS B7659

Datum Inventarblatt 27.05.2021 Dominique Sigg, Laetitia Zenklusen

Objekt-Nr.

10000567

Festsetzung InventarRRB Nr. 5113/1979 Liste ohne
Inventarblatt, AREV Nr. 0452/2021
Liste und Inventarblatt**Bestehende Schutzmassnahmen**ÖREB 27.12.1985 BDV Nr. 0170/1985 vom 15.02.1985
Unterschutzstellung**Schutzbegründung**

Beim ehem. Zehntenspeicher mit Trotte handelt es sich um einen Bau, der aus drei Gebäudeteilen mit unterschiedlichen Funktionen besteht: Speicher, Trotte und Keller mit Kellerhals. Namensgebend ist dabei der ehem. Zehntenspeicher, der zusammen mit dem Keller im Nachgang des Dreissigjährigen Kriegs erbaut wurde. Das Ensemble ist ein wichtiger politischer, wirtschafts- und sozialgeschichtlicher Zeuge des Umbruchs im ländlichen Zürich in der 1. H. des 17. Jh. Die grosse Nachfrage nach Getreide während des Kriegs fiel nach dessen Ende 1648 zusammen und führte zu einem Preissturz, wovon die Inschrift über dem Eingang zeugt. Damit einher ging eine starke Geldentwertung und ein Mangel an Bargeld, was zusammen die wirtschaftliche und damit soziale Lage der Zürcher Bauern noch mehr verschlechterte. Die aufwändige Bauweise im Stil des Frühbarocks lässt vermuten, dass der Speicher in dieser wirtschaftlich schwierigen Zeit vom Zehntherrn und nicht von der ländlichen Gesellschaft erbaut wurde. Entsprechend diente der Speicher der Lagerung von Zehntgetreide und die Trotte der Lagerung von Zehntwein, um besser auf Preisschwankungen auf dem Markt reagieren zu können. Der prominente Kellerhals vor dem Speicher ist ein seltener baugeschichtlicher Zeuge eines einst im Bezirk Dielsdorf verbreiteten Bautyps. An zentraler Lage direkt an der Hauptverkehrsachse gelegen nimmt der ehem. Zehntenspeicher mit Trotte eine wichtige Stellung im Ortsbild ein.

Schutzzweck

Erhaltung des ehem. Zehntenspeichers mit Trotte in seiner ortsbildprägenden Stellung. Erhaltung der bauzeitlichen Substanz des Speichers, der Trotte und des Kellers mit Kellerhals mitsamt den charakteristischen Konstruktions- und Gestaltungselementen.

Kurzbeschreibung**Situation / Umgebung**

Der ehem. Zehntenspeicher mit angebaute Trotte steht im historischen Dorfkern des Weilers Windlach an der südöstlich vorbeiführenden Dorfstrasse. Die traufständigen Bauten sind Teil eines bäuerlichen Gebäudekomplexes: Der Speicher bildet den nordöstlichen Abschluss, die südwestlich angebaute Trotte schliesst an einen zu einem Wohnhaus umgebauten Stall (Dorfstrasse 17; Vers. Nr. 00566) und ein ehemaliges Bauernhaus (Dorfstrasse 15; Vers. Nr. 00325) an. Speicher und Trotte stehen von der Dorfstrasse zurückversetzt an einem Platz mit Kopfsteinpflaster; dem Speicher ist hier ein mächtiger Kellerhals vorgelagert.



Ehem. Zehntenspeicher mit Trotte**Objektbeschreibung**

Bei den zwei aneinandergelagerten Gebäuden handelt es sich um zweigeschossige Fachwerkbauten unter leicht geknicktem, steilen Satteldach. Die Trotte weist einen etwas höheren Dachfirst und eine grössere Gebäudetiefe auf als der ältere Speicher. An der südwestlichen Giebelfassade (Trotte) schliesst das Dach bündig, an der nordöstlichen Giebelfassade (Speicher) bildet es einen Dachüberstand aus, der von Flugsparrendreiecken auf geschweiften Bügen und mit verzierter Hängesäule gestützt wird.

Der Speicher steht auf den Mauern eines quadratischen Kellers, der von der Strasse aus über den Kellerhals erschlossen wird. Die Kellermauern sind etwa 70 cm dick; eine mächtige Holzstütze in der Mitte trägt die Kellerdecke. Der gemauerte, tonnengewölbte Kellerhals trägt ein Satteldach. Am Schlussstein des rundbogigen Eingangs steht eingemeisselt die Jahreszahl «1655». Der Speicher besteht aus stockwerkweise abgeundenem Fachwerk, das traufseitig im vorkragenden OG eine profilierte Stockschwelle zeigt. Sowohl die Nordost- als auch die Südostfassade des Speichers ist befenstert. Die Fenster sind mit profilierten hölzernen Fenstersimsen und Bretterläden ausgestattet und die Brüstungsfelder mit Andreaskreuzen verziert. In der Nordostfassade sitzt pro Geschoss ein Fenster, im 1. OG sind zudem dreieckige Lüftungsöffnungen eingelassen. Die Südostfassade verfügt im EG gegen S über ein kleines Fenster. Im OG direkt darüber befindet sich ein Podest mit einer Brüstung mit Brettbalustern, nördlich davon ein grösseres Fenster. Das Podest gehörte urspr. zu einer Aussentreppe, die entlang der Hauswand ins OG führte. Ganz im N liegt im EG der Haupteingang zum Speicher. Im Gefach über der stichbogigen Eingangstür ist folgende Inschrift angebracht: «Dißer Spycher Gebauet wolgestalt / Da das Mütt Kernen 7 Guldin galt der Wyn 4 Guldin also Baar Geschach im 1655isten Jahr.».

Die giebelseitig an den Speicher angebaute Trotte weist an der südöstlichen Trauffassade eine grosse Toreinfahrt auf. Radabweissteine und der südliche Torflügel sind erhalten. Im OG über dem Tor befindet sich ein kleines Fenster mit Bretterläden, daneben sind dreieckige Lüftungsöffnungen eingelassen. Die südwestliche Giebelseite der Trotte ist massiv gemauert; das Giebelfeld darüber bretterverschalt. Das EG weist zwei Doppelfenster mit steinernem Gewände auf.

Baugeschichtliche Daten

1655	Gemäss Inschrift mutmassliches Baujahr des Speichers und des Kellers
1746	Erstnennung von Speicher und Trotte in den Schriftquellen durch Verkauf
1878	Anbau des angrenzenden Stalls (Dorfstrasse 17; Vers. Nr. 00566) an die Trotte
1902	Entfernung des Trottwerks
1944	Renovierung
1984	Umbau des Speichers und der Trotte sowie Entfernung des Schlepddachbaus beim Speicher, Architekt: H. J. Truttmann
1990	Einbau von Wohnung, Büro und Atelier in der Trotte und Entfernung eines Teils des Dachs im OG für den Einbau einer Terrasse
1993	Zurückversetzen der Stützmauer südöstlich des Speichers

Literatur und Quellen

- Andreas Suter, Der Schweizerische Bauernkrieg von 1653. Politische Sozialgeschichte – Sozialgeschichte eines politischen Ereignisses, Tübingen 1997.
- Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Denkmalpflege-Kommission des Kantons Zürich, Gutachten Nr. 22-1978, 13.02.1978, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Georg Germann, Kornhäuser, in: Historisches Lexikon der Schweiz HLS, <https://hls-dhs-dss.ch/de/articles/011004/2010-11-11/>, Stand 01.07.2020.
- Inventar der überkommunalen Schutzobjekte, Stadel, Vers. Nr. 00567, Mai 2017, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Kurzinventar, Stadel, Inv. Nr. V/01, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Martin Leonhard, Zehntenspeicher von Windlach, in: Vom Grabhügel zur Ökosiedlung. Zürcher Bau-Geschichten (Mitteilungen der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich 74), Zürich 2007, S. 280–281.
- Otto Sigg, Das 17. Jahrhundert, in: Geschichte des Kantons Zürich, Band 2, Frühe Neuzeit – 16. bis 18. Jahrhundert, hg. von Niklaus Flüeler und Marianne Flüeler-Grauwiler, Zürich 1996, S. 282–511.
- Stefan Altorfer, Preise, Kap. 2, Frühe Neuzeit, in: Historisches Lexikon der Schweiz HLS, <https://hls-dhs-dss.ch/de/articles/013921/2013-12-10/>, Stand 01.07.2020.



Ehem. Zehntenspeicher mit Trotte



Ehem. Zehntenspeicher mit Trotte, Ansicht von SO, 11.03.2020 (Bild Nr. D100596_13).

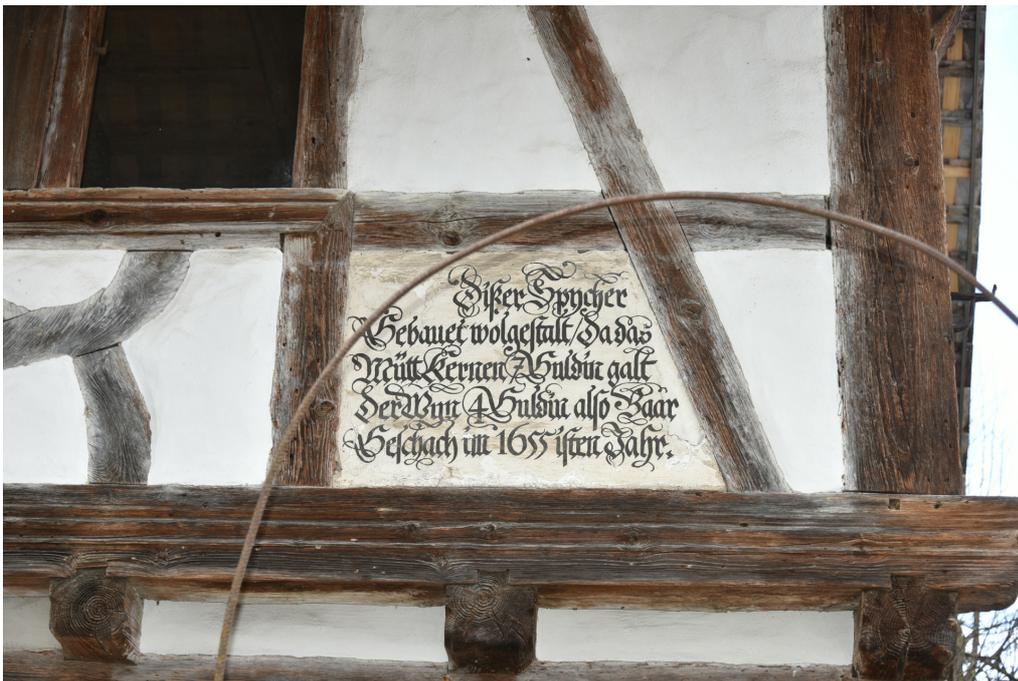


Ehem. Zehntenspeicher mit Trotte, Ansicht von S, 11.03.2020 (Bild Nr. D100596_17).

Ehem. Zehntenspeicher mit Trotte



Ehem. Zehntenspeicher mit Trotte, Ansicht von N, 11.03.2020 (Bild Nr. D100596_16).



Ehem. Zehntenspeicher mit Trotte, Detail Südostfassade des Speichers, Ansicht von SO, 11.03.2020 (Bild Nr. D100596_14).

Ehem. Zehntenspeicher mit Trotte



Ehem. Zehntenspeicher mit Trotte, Ansicht von NO, 01.01.1900 (Bild Nr. U03180).